

Veitshöchheimer Abschlussklasse auf Exkursion in Baden-Württemberg

Kaffee, Kuchen und die Frage nach der Unternehmensnachfolge

Den Fortbestand einer etablierten Landschaftsbau Firma über Generationen hinweg zu sichern, ist eine Herausforderung. Die Eigentümer und Geschäftsführer müssen sich rechtzeitig die Frage stellen: Wer soll zukünftig die Geschichte lenken?



Die Veitshöchheimer Exkursionsgruppe mit Vater Waldemar und Sohn Jochen Stahl (rechts) in Boxberg-Schweigern.

Wünschenswert ist es oft, wenn die Leitung in der Familie bleibt. Der Nachfolger ist dann mit den Betriebsabläufen vertraut und kann langsam an seine Aufgaben herangeführt werden.

Unternehmen mit Schwerpunkt Privatgarten

Zwei Musterbeispiele einer Betriebsübergabe lernte die Abschlussklasse der Technikerschule in Veitshöchheim kennen. Im Rahmen des Projektes „Betriebsbeurteilung“ besichtigten die angehenden Techniker des Garten- und Landschaftsbaus die Betriebe Garten-Stahl GmbH sowie Biegert GmbH Garten- und Landschaftsbau. Beides Firmen, die sich sehr stark im Verband Garten- und Landschaftsbau Baden-Württemberg engagieren. Auch werden sie werden von Absolventen der Fach- und Technikerschule Veitshöchheim geführt und sehen ih-

ren Tätigkeitsschwerpunkt im Privatgarten – beiderseits mit sehr gutem Erfolg.

Eine weitere Parallele der besuchten Unternehmen liegt in der Wahl der Rechtsform: Beide Firmen schützen sich vor Haftungsrisiken mit der Kapitalgesellschaft in Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).

[Bildunterschrift, Exkursion01.jpg]

2012 den Betrieb aufgespalten

Waldemar Stahl gründete die Firma 1992 als Einzelunternehmen und hat inzwischen seinen Betriebssitz in Boxberg bei Bad Mergentheim. In

den letzten Jahren musste er sich wiederholt Rechtsbeistand suchen, weil Kunden zu Unrecht die ausgeführten Leistungen bemängelt hatten. Bisher konnten die Vorwürfe widerlegt werden, doch kosten die Gerichtsprozesse viel Kraft und Zeit, da das Urteil nach Gutachten und Gegengutachten nicht abzusehen ist. Aus diesem Grund und um den Sohn Jochen in die Firmenleitung einzubeziehen, wurde Anfang 2012 eine Betriebsaufspaltung vorgenommen.

Die Geschäftsführer der wirtschaftenden Landschaftsbau GmbH sind Vater und Sohn gemeinsam. Ein Einzelunternehmen vermietet Gebäude und Maschinen an die Kapitalgesellschaft. Das Privatvermögen ist abge-

sichert. Mit den zwölf Mitarbeitern wurde rechtzeitig über diese Umfirmierung gesprochen, so dass sie keineswegs vor vollendete Tatsachen gestellt wurden. Auf diese Art wird auch der Generationswechsel Schritt für Schritt und bruchfrei vom Vater auf den Sohn umgesetzt.

Schwester hält Bruder Rücken frei

Die Firma Biegert in Leingarten bei Heilbronn wurde von Ulrich Biegert im Jahr 1967 gegründet und blickt auf eine längere Zeit als GmbH zurück. Geschäftsführer und Gesellschafter der rund 50 Mitarbeiter zählenden GaLaBau-Fachfirma wechsel-

MESSE-NEUHEIT



5.000 qm pro Stunde

AERA-vator®

Maschinen- & Gerätesystem für GaLaBau, Sport-, Golf- und Reitplätze

Neu - Selbstfahrer TK 35 - Einer für alles:

Aerifizieren · Tiefenlockerung · Säen · Kunstrasenpflege · Schotterrasen

GaLaBau
Halle 4 A · Stand 407 und Aktionsfläche Pf 20 im Freigelände

QUARZSANDWERK LANG
www.quarzsandwerk-lang.de



Beindruckend: Der Empfangspavillon der Firma Biegert mit angrenzendem Schwimmteich.

ten, bis im Februar 2012 Jörg Biegert als alleiniger Geschäftsführer die Leitung übernahm. Christine Biegert, Jörgs Schwester, ist als Gesellschafterin maßgeblich beteiligt. Sie hält damit Ihrem Bruder den Rücken frei, da er mit der Akquise und Bauleitung genug zu tun hat. Freundlich und mit Kaffee und Kuchen wurden die Studierenden bei der Firma Biegert begrüßt.

[Bildunterschrift, Exkursion02.jpg] Christine Biegert, Mitgesellschafterin und Diplom-Ingenieurin Landespflege weist auf die „kurzen Wege, das heißt flache Hierarchien“ hin, die die Firmenleitung auf Augenhöhe mit den Mitarbeitern sieht. Auf das gute Betriebsklima werde viel Wert gelegt. Allerdings werde auch voller Arbeitseinsatz von den Mitarbeitern gefordert. Die Ausstattung mit Maschinen ist hervorragend und anspruchsvolle und abwechslungsreiche Baustellen motivieren die Mitarbeiter. Biegert beantwortete alle Fragen nach Arbeitsorganisation, Kennzahlen, Marketing und Firmenphilosophie. Der vorgelebte Einsatz der Führungskräfte im Büro überträgt sich auf die Baustelle.

Der Geschäftsführer Jörg Biegert setzt sich stark für den Berufsstand ein, indem er Ausstellungsbeiträge auf Messen gestaltet und den Berufsnachwuchs ausbildet. Der Ausstellungspavillon mit dem angegliederten Schwimmteich schafft für die zahlreichen Gäste, die sich im Laufe des Jahres einfinden, eine sehr angenehme Atmosphäre. Dieser glä-

serne Pavillon eignet sich für Besprechungen, Seminare und Ausstellungen. Ungezwungen kann der Betrachter hier feststellen, wie man Grün mit Glas und Stein zu sinnvol-



Christine Biegert weicht Fragen nicht aus. Sie beantwortet alle Fragen von der Akquise bis hin zur Zahlungsmoral.



Waldemar Stahl (Mitte) überzeugte durch seine Offenheit. Gerne führte er die Studierenden der Staatlichen Technikerschule Veitshöchheim durch sein Unternehmen.

len Funktionsbereichen zusammenfügen kann. Kunst aus Naturstein aller Art, meist Skulpturen die Senior Biegert nach seiner Geschäftsübergabe fertigte, schaffen ein wohnliches Ambiente. Das Thema „Naturstein und Pflanze“ wird hier in unaufdringlicher Weise vermittelt.

Leistungsorientiert und familiär

Leistungsorientiert und familiär könnte man die Unternehmensphilosophie der Firma Stahl beschreiben. Vater und Sohn Jochen Stahl leiten gleichberechtigt das Unternehmen. Durch ihre Offenheit und Gastfreundlichkeit haben sie alle Teilnehmer begeistert. Von der Auftragsbeschaffung bis zur Zahlungsmoral der Kunden, harte und weiche Fakten, keiner Frage wichen sie aus. Frau Stahl ist im Büro tätig. Mit Erfolg organisiert sie das

Marketing ihrer Firma. Bei der Betriebsbesichtigung durch die Technikerklasse waren beide Geschäftsführer anwesend und beantworteten die Fragen gemeinsam. Dabei zeigte sich, dass sich die Vorstellungen für die Betriebsführung und die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens decken. Die Zusammenarbeit scheint reibungslos zu funktionieren, was bei unterschiedlichen Generationen nicht selbstverständlich ist.

Die Firma ist Mitglied im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau und bildet aus. Im Anschluss an die Betriebsführung durch Maschinenhalle, Büro und Schaugarten konnten sich die Studierenden bei Kaffee und Brezeln stärken. Interessant für die Teilnehmer war, dass die Ländergrenze Baden-Württembergs den Aktionsradius der Firma Stahl einschränkt, da kaum Anfragen aus dem bayerischen „Ausland“ kommen. Dennoch hätten sie vor allem auf dem vegetationstechnischen Sektor eine recht gut Auftragslage zu verzeichnen.

Während die Firma Stahl rund 12 000 bis 14 000 Euro pro Wirtschaftsjahr für Marketingmaßnahmen ausgibt, liegt der Aufwand bei der Biegert GmbH in ähnlicher Höhe und das, obwohl die Firma gut fünfmal so groß ist. Für die Studierenden gab das genug Diskussionsstoff. Verglichen wurde der großzügige Mustergarten der Firma Stahl, der derzeit erheblichen Baumaßnahmen weichen muss und der kompakte Schaugarten mit Schwimmteich und Pavillon der Firma Biegert. Die Firma Stahl überarbeitete unlängst das Firmenlogo, das sich vom Geschäftsbrief über Werbeanzeigen bis zu Informationsschriften einheitlich durchzieht. Die Firma Biegert besitzt hochwertige Bildbände, die den Kunden mit Hilfe von Referenzgärten überzeugen. Vieles haben die ungleich großen GaLaBau-Firmen gemeinsam. Sie haben sich mit hoher Kreativität und Fleiß eine Stellung am Markt geschaffen und sind daran interessiert, Fachkräfte auszubilden und zu halten. Auch wenn es augenblicklich optimal läuft, kompetente GaLaBau-Unternehmer denken auch immer an die Zukunft.

Hans Beischl, Nikolai Kendzia

Fotos: Hans Beischl, Nikolai Kendzia